

Integration des Grundschülerverkehrs in Rheinbach

Projektstand zur Kommunikation an die politischen Gremien der Stadt Rheinbach

Ziele der Integration des Grundschülerverkehrs in den Linienverkehr

- Stärkung des ÖPNV durch zusätzliche Fahrgäste und Einnahmen (auch zur dauerhaften Sicherung der 12/2015 eingeführten neuen Verkehre)
- Nutzbarmachung von Schülerfahrten auch für andere Fahrgäste
- Kosteneinsparung für die Stadt Rheinbach als Schulträger

Konsequenzen der Integration des Grundschülerverkehrs in den Linienverkehr

- Gurtpflicht kann nicht aufrecht erhalten werden
- Sitzplatzgarantie kann nicht aufrecht erhalten werden (aber: zeitliche Entzerrung von Aufkommensspitzen planerisch möglich)
- Linienverkehr besitzt Fahrplanpflicht, d.h. kurzfristige Veränderung von Linienwegen und Fahrzeiten sind nicht möglich
- bei Einbeziehung in bestehende Linien Vereinheitlichung der Linienwege und Haltestellenstandorte erforderlich, d.h. nicht immer zeitlich „passgenaue“ Fahrten, im Einzelfall geringfügig größere Übergangszeiten vor Unterrichtsbeginn / nach Unterrichtsende und ggf. geringfügig längere Fußwege zwischen den Haltestellen des Linienverkehrs und den Schulstandorten, wenn diese nicht direkt angefahren werden (können)
- die bestehende RVK-Linie 752 für schulbezogene Fahrten ermöglicht weiterhin auch die Abdeckung von Linienwegen und die Anfahrt von Haltestellen, die sich durch die Regellinien nicht abbilden lassen
- Turn- und Schwimmfahrten etc. müssen weiterhin von der Stadt Rheinbach beauftragt werden

Planerischer Ansatz: Entzerrung der morgendlichen Aufkommensspitze

- In der morgendlichen Spitzenstunde (d.h. Ankunft Rheinbach ca. 7:30 Uhr) sind die vorhandenen Linienfahrten zzgl. Verstärkerfahrten mit Sekundarschülern und Berufspendlern i.A. sehr gut bis vollständig ausgelastet.
- Wenn die Grundschüler auch in diesem Zeitraum befördert werden sollen, ist damit zu rechnen, dass diesen keine Sitzplätze zur Verfügung stehen. („Bevorzugung“ der Grundschüler diesbezüglich nicht möglich, Angebot eigenständiger Fahrten nur für Grundschüler ebenfalls nicht möglich).
- Es wird daher empfohlen, den Grundschulbeginn im Kernort auf ca. 8:20 Uhr zu verlegen. Für die Grundschüler können dann neue Linienfahrten eingerichtet werden, die für Sekundarschüler zu spät sind, so dass rechnerisch eine ausreichende Sitzplatzverfügbarkeit sichergestellt ist.
- Diese Strategie bietet zudem weitere Vorteile:
 - o bessere Auslastung vorhandener Ressourcen (Fahrzeuge, die bislang nur einmal morgens für Fahrten gegen 7:30 Uhr eingesetzt werden, können anschließend eine „zweite Runde“ passend zum Beginn der Grundschulen fahren)

- Herstellung zusätzlicher Fahrten gegen 8 Uhr, die auch für andere Fahrgäste interessant sind und mit denen die stark ausgelasteten Fahrten gegen 7:30 Uhr entlastet werden können
- bei Bedarf und Befahrbarkeit auf Korridoren mit hoher Nachfrage Zugriff auf Gelenkbusse möglich (im Gegensatz zum heutigen Schülerspezialverkehr)

aktueller Stand der Feinplanung

- ausgehend von den zu erwartenden Kosten einer Neuausschreibung der Schülerbeförderung der Grundschüler wurde unter Berücksichtigung der entstehenden Kosten für schulbedingte zusätzliche Linienfahrten, die weiterhin nötige separate Beauftragung der Turn- und Schwimmfahrten sowie der zu erwartenden Mehrkosten für die Beauftragung der umfangreichen Sonderfahrten (Kirchenfahrten, KiTa-Fahrten, ...) überschlägig ein **Einsparpotenzial für die Stadt Rheinbach in Höhe von ca. 75.000 – 100.000 € p.a.** ermittelt
- zeitlich zu heute vergleichbare Einbeziehung aller Schülerverkehrsbeziehungen in den Linienverkehr möglich
- Harmonisierung der Haltestellenbedienung im Kernort zur Andienung aller Schulen erfolgt in Abstimmung mit der RVK und der Stadt Rheinbach
- Haltestellenbedienung in den Außenorten weitgehend identisch zum Bestand (Abweichungen werden in der Feinplanung abgestimmt)
- **Angebot zusätzlicher Fahrten, so dass für alle Ortsteile auch Fahrten zur 2. und nach der 5. Stunde der Sekundarschulen entstehen** (regelmäßiger Kundenwunsch aufgrund stark differenzierter Unterrichtszeiten der Oberstufe bzw. Unterrichtsauffall)